

## **Erfahrungsbericht Auslandssemester University of Mississippi, Oxford MS – Carolina Marie Dimnik**

### **Vor der Abreise**

Hat man das Bewerbungsverfahren an der Heimatuniversität gemeistert und einen Platz bekommen, heißt es noch einige organisatorische Dinge zu erledigen. Um in die USA einreisen zu dürfen, benötigt man zum einen einen gültigen Reisepass und zum anderen ein Visum. Ich habe dieses beim amerikanischen Konsulat in Frankfurt beantragt. Auf der Homepage des Konsulats findet man alle Infos, welche zur Beantragung nötig sind. Ist dies geschehen, muss man einen Termin vor Ort (in meinem Fall wie gesagt Frankfurt) vereinbaren. Allein die Terminbeantragung kostet 10 Dollar und das Visum noch einmal 180 USD. Der Termin besteht aus dem Hinterlassen der Fingerabdrücke und dem Beantworten von ein paar Fragen: „Was ist der Grund für Ihre Reise in die USA?“, „Haben Sie schon einmal gegen das Gesetz verstoßen?“, „Buchstabieren Sie Mississippi!“ (Um ein paar Beispiele zu nennen).

Meinen Flug habe ich bei STA Travel in der Göttinger Innenstadt gebucht. Ich habe knapp 1200 Euro für Hin- und Rückflug bezahlt. Ich denke, wenn man früher bucht und sich nicht wie bei mir Abflugort (Frankfurt) und der spätere Ankunftsort (Düsseldorf) voneinander unterscheiden, geht es auch günstiger. Von einem Direktflug nach Memphis, welcher den Zielflughafen für Oxford darstellt, weiß ich nichts. Ich selber bin in Charlotte, North Carolina zwischen gelandet und von dort ging es dann weiter.

### **Wohnen**

Von der Uni bekam man direkt die Möglichkeit sich in einem Appartementkomplex außerhalb des Campus' einquartieren zu lassen. Ich habe dies ohne groß darüber nachzudenken in Anspruch genommen, da Freunde von mir dies ebenfalls getan haben und ich auch keine große Lust hatte, mir selbstständig etwas zu suchen. Im Nachhinein war ich mit dieser Entscheidung sehr zufrieden. Die University Trails, so der Name der Anlage, verfügen über 14 dreistöckige Wohneinheiten mit 2er, 3er und 4er WG Belegungen. Angeblich sollte sich der Preis staffeln. Je mehr Leute sich ein Appartement teilen, desto günstiger. Letztendlich wurden einige von uns in 3er, andere in 4er Appartements untergebracht. Bezahlt haben wir aber alle das Gleiche. Ich selber habe in einem 4er Appartement gewohnt, wo sich jeweils zwei Parteien ein Bad geteilt haben. In den 3er Appartements stand jedem Bewohner sein eigenes Bad zur Verfügung. Ansonsten waren die Appartements mit einer Küche inkl. Geschirrspüler, Waschmaschine und Trockner, sowie einem Fernseher und Sitzgelegenheiten in Wohnzimmer und Küche ausgestattet. Die eigenen Zimmer enthielten ein Bett, einen Schreibtisch, eine Kommode sowie einen Kleiderschrank. Zweckmäßig, einfach, aber definitiv ausreichend.

Die Anlage der Trails ist sehr schön. Neben dem Clubhaus mit PC Raum, einem kleinen Fitnessstudio und der Möglichkeit Billard und Tischtennis zu spielen, gibt es einen schönen Pool mit Sonnenliegen. Ansonsten wird alles sehr gepflegt und in Schuss gehalten. Einziger Kritikpunkt ist der sehr schlechte Internetempfang in den Appartements.

Von den Trails selber fahren verschiedene Buslinien. Somit kommt man schnell und kostenlos zur Uni. Leider war es das soweit auch schon. Um zu Walmart zu kommen, neben Kroger die einzige Möglichkeit um günstig Lebensmittel zu kaufen, muss man erst zum Campus fahren um dort noch einmal in einen anderen Bus zu steigen. So kann man schon mal 45 min einplanen, nur um allein zum Supermarkt zu kommen. Da die Busse auch nur bis 18 Uhr fahren, am Samstag nur eingeschränkt, es

sei denn es ist Football, dann fahren sie genau wie am Sonntag gar nicht, ist es schon zu empfehlen sich ein eigenes Auto anzuschaffen wenn man länger als ein Semester bleibt. Oder man fährt Taxi. Dies kostet im Schnitt 5-7 Dollar pro Person und Fahrt.

## **Die Uni**

Die University of Mississippi ist eine sehr schöne Uni. Der Campus ist schön grün und besonders der so genannte „Grove“, eine riesige Grünfläche mit Bäumen, machen die Uni aus. Hier findet auch bei Heimspielen der Footballmannschaft das so genannte „tailgating“ statt. Zelte werden aufgebaut, es gibt Essen und Trinken und alle sind in Vorfreude auf das kommende Spiel. Auf dem Campus selber gibt es verschiedene Möglichkeiten der Verpflegung. Es gibt zwei Starbucks Filialen und in der so genannten Student Union gibt es Pizza, Burger, Sushi, etc. um satt zu werden. Die Student Union beinhaltet zusätzlich eine Art Bücherei/Schreibwarenladen, wo man alles rund ums studieren bekommt. In den USA ist es oft so, dass ein Kurs auf einem bestimmten Lehrbuch basiert, welches man käuflich erwerben muss (Alternativ gibt es auch die Möglichkeit, sich das Buch zu leihen). Dies stellt einen großen Unterschied zu Deutschland dar, wo man in der Regel mit den Vorlesungsbeilagen gut durch den Kurs kommt und selbst wenn man sich zusätzlich ein Buch kauft, kostet dies nicht weit über 100 Dollar, so wie es in den USA der Fall ist. Plant also unbedingt noch einmal 300 bis 500 Dollar nur für Bücher ein. Ansonsten lässt sich zu den Kursen sagen, dass diese kleiner und schulischer sind als die Kurse in Deutschland. Es gibt Anwesenheitspflicht und vieles verläuft interaktiv, es gibt Gruppenarbeiten und Präsentationen. Mit hat es gut gefallen, auch kamen viele Professoren aus der Praxis und untermalten ihren Unterricht mit Beispielen die sie selber in der Praxis gesammelt haben.

## **Ausgehen**

Die beste Möglichkeit um in Oxford auszugehen, stellt der so genannte Square dar. Hier gibt es eine Vielzahl von Bars, netten Restaurants und Diskotheken. Hierbei sei zu erwähnen, dass um spätestens 1 Uhr nachts alles geschlossen wird, auch wenn die Stimmung noch so gut und ausgelassen ist. Alkohol auf den Straßen ist tabu, es gibt Überwachungskameras und Polizeikontrollen. Wenn man dies aber weiß und sich einfach daran hält sein Getränk im Lokal zu trinken, ist das kein Problem. Am Tag lädt der Square zum bummeln ein, es gibt nette kleine Geschäfte und unbedingt zu empfehlen ist ein Frozen Yoghurt bei Ya Yas.

## **Ausflüge**

Rund um Oxford gibt es nicht sonderlich viel. Die nächste größere Stadt ist Memphis, welche auch einen Besuch wert ist. Elvis Presley Fans können Graceland besichtigen und außerdem gibt es dort eine große Shopping Mall. So etwas existiert im kleinen Oxford nämlich nicht. Ebenfalls zu empfehlen ist der Zoo von Memphis. Ansonsten habe ich in der Zeit Chicago, New Orleans und Las Vegas besucht und am Ende eine Rundreise durch Kalifornien gemacht. Zusätzlich bietet die Uni verschiedene Aktivitäten an und so war ich an einem Wochenende auf einem Sea Kayaking Trip am Golf von Mexiko.

## **Fazit**

Mir hat die Zeit in Oxford wahnsinnig gut gefallen! Ich fand es klasse in einer kleinen Stadt in den Südstaaten zu studieren, da ich das Gefühl hatte, das „richtige“ amerikanische Leben kennen zu lernen. Die Leute in den Südstaaten habe ich als sehr freundlich und interessiert erlebt und diese Lebensfreude, Musik die auf den Straßen gemacht wird, fand ich beeindruckend. Überall wurde man

mit einem „How are you?“ begrüßt und mit einem „Have a nice day“ verabschiedet. Sogar im Bus wurde jeder einzelne Fahrgast begrüßt und bei dem Starbucks auf dem Campus wurde gerne noch ein „Sweety“ oder „Sweetheart“ an die Verabschiedung dran gehangen. Auch das enge Zusammenleben mit den anderen Internationals in den University Trails habe ich als wahnsinnig positiv wahrgenommen, anstatt anonym irgendwo in einer Wohnung in der Großstadt zu leben. Das ist sicherlich Geschmackssache, aber ich denke viele lassen sich von Unis an der Westküste „blenden“ und verkennen, welchen positiven Mehrwert kleine Städte und Unis haben können. Aber das muss natürlich jeder für sich selber entscheiden.